

## **WORT ZUM PFINGSTSONNTAG**

*Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen hatten, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, dass sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert (Joh. 20,19-23).*

### **Rückenwind Gottes**

Das Wirken des Heiligen Geistes wird mit zwei besonderen Begleiterscheinungen beschrieben: der Sturmwind und die Feuerflammen. Beides ist Ausdruck großer Kraft und Energie. Und beides steht schon im Alten Testament immer wieder in Zusammenhang mit dem Wirken von Gottes Geist. Beides ist unsichtbar, und doch können wir es nämlich an seinen Auswirkungen sehen. Der Wind bewegt die Zweige und Blätter des Baums, oder treibt die Flügel eines Windrads an, hat Kraft, bewegt. Und genauso der Geist Gottes: Er setzt Menschen in Bewegung.

Die Botschaft der Pfingstzeugen ist nicht zu stoppen! Sie geht weiter und weiter und weiter, wie Jesus es gesagt hat: Von Jerusalem über Judäa, Samaria bis an die Enden der Erde. Da muss doch eine besondere Kraft dahinterstecken. Ein Rückenwind, der bis heute noch weht.

Pfingsten gilt als Geburtstag der Kirche. Der Heilige Geist soll nach kirchlicher Lehre Person, Wort und Wirken Jesu lebendig erhalten. Das Sprachenwunder zeigt, dass die Botschaft für die ganze Welt von Bedeutung ist.

Wenn wir uns den Heiligen Geist wie einen angenehmen Rückenwind vorstellen, dann ist das eine schöne Umschreibung für unseren Lebenswandel in der Nachfolge Christi. Wenn schon am Anfang der Bibel davon die Rede ist, dass wir Menschen nur dann wirklich lebendig sind, wenn Gottes Geist uns berührt und einhaucht (vgl. Gn. 2,7), umso mehr dürfen wir darauf bauen, dass Gottes Geist uns im Leben immer weiterbewegt.

Pfarrer Placide Pozzo